

MITTEILUNGEN

DER REDAKTION

Georg Neemann, 1917 in Höchst (Odenwald) geboren, gehörte von 1929 bis 1933 der Sozialistischen Arbeiter-Jugend an. 1950 begann er in Münster als Bezirkssekretär der IG Metall seine hauptamtliche Tätigkeit in der Gewerkschaftsbewegung der Bundesrepublik. 1957 wählte ihn der Vorstand der IG Metall zum Bezirksleiter des Bezirks Münster. Nach weiteren Funktionen im DGB (zuletzt als Vorsitzender des Landesbezirks), in Kommissionen der Montanunion, in der Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt Westfalen usw. wurde Georg Neemann 1967 als Nachfolger von Wilhelm Haferkamp in den DGB-Bundesvorstand gewählt, wo er seitdem die Abteilung Wirtschaftspolitik leitet. Seit 1965 ist Georg Neemann Bundestagsabgeordneter (SPD).

Bodo B. Gemper, 1936 in Jena geboren, studierte wirtschaftliche Staatswissenschaften an den Universitäten Leipzig, Frankfurt a. M., Würzburg, London und Bern und erwarb den Grad eines Lic. rer. pol. Seit 1967 ist er als wissenschaftlicher Referent im Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften tätig. Seit 1964 zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Zeitungen der Schweiz, Österreichs und der Bundesrepublik.

Walter Schmidt, Jahrgang 1929, war nach seinem Studium, das er 1953 mit dem Examen des Dipl.-Volkswirt in Würzburg abschloß, zunächst drei Jahre als Sachbearbeiter im Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung in München tätig, insbesondere auf dem Gebiet der Erforschung der Industriekonjunktur; Veröffentlichung „Die westdeutsche Industrie als Investor“, Berlin 1958. Seit Ende 1957 ist Walter Schmidt Sachbearbeiter in der Wirtschaftsabteilung beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt, wo er u. a. für Branchenbeobachtung und Konjunkturfragen zuständig ist.

Klaus Henseler, 1941 in Berlin geboren, gelernter Schriftsetzer und Maschinensetzer, besuchte mehrere Lehrgänge der IG Druck und Papier und studiert jetzt an der Akademie der Arbeit in Frankfurt a. M. — *Klaus-Peter Surkemper*, 1943 in Hannover geboren, studierte 1965/1966 in England und studiert jetzt an der Freien Universität Berlin Politische Wissenschaften.

Dr. med. *Gustav Schücke*, Jahrgang 1937, studierte an den Universitäten Gießen, Tübingen, Marburg und Saarbrücken/Homburg-Saar; im Verlauf seines Studiums war er Auslandsreferent der Fachschaft Medizin und Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung. 1966 machte er sein Staatsexamen und promovierte zum Dr. med. Als Medizinalassistent arbeitete Dr. Schücke bisher an den Universitätskliniken in Homburg-Saar und an den Städtischen Krankenanstalten Dortmund. Seine Kritik an der medizinischen Ausbildung hat durch den kürzlichen Streik der Medizinstudierenden der Bundesrepublik besondere Aktualität gewonnen.

Diesem Heft liegt ein Prospekt der Schriftenreihe "Industrielle Welt" des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte (Verlag Ernst Klett, Stuttgart) bei, den wir gern der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.